

"GRÜNZEUG"

NUMMER 13
MAI 1974

TROTZ ALLEM: TITELCHANCEN FÜR RAPID!

Nach dem Triumph über den WSC hätte man eigentlich ein besseres Abschneiden bei STURM-DURISOL erwarten können. Für das 0:1, das uns zumindestens für's Erste wieder aus dem Titelrennen warf, gab es einige Gründe. RAPID hatte die Partie vor der Pause fest im Griff und BENKO im Grazer Gehäuse wurde einige Male ganz ordentlich geprüft. Als er einmal schon geschlagen war, rettete ein Back für ihn auf der Linie. Nachdem PAJENK (bis dahin unser bester Verteidiger!) zur Pause verletzt ausschied, mußte HOF, der vorher das Mittelfeld beherrschte, Vorstopper spielen und damit war es mit unserer Überlegenheit vorbei. Zudem konnte STAREK den besten STURM-Mann SENECA nicht mehr halten und die durch ein schnelles Führungstor (bei dem unsere Abwehr regelrecht "schlief") beflügelten Grazer fanden zu ihrer bisher besten Frühjahrsleistung. Sie gewannen nicht unverdient, doch bin ich sicher, daß RAPID zumindestens ungeschlagen davongekommen wäre, hätte es nicht die durch PAJENKS Blessur hervorgerufene zwangsläufige Umstellung gegeben.

Dieser unerquickliche Ausrutscher wurde jedoch gegen AUSTRIA/WAC mehr als wett gemacht! RAPID bot für mich die absolut beste Leistung der letzten Jahre überhaupt und siegte auch in dieser Höhe verdient mit 4:0. An diesem Karfreitag stimmte einfach alles, ging alles "hinein"! Die Violetten wußten sich gegen das Fünfmannmittelfeld der Grünen keinen Rat und wirkten umständlich und harmlos. Weniger das klare Resultat als vielmehr die Art, wie es zustande kam, bedeutete eine eindeutige Deklassierung des in den vorangegangenen Wochen so stark agierenden Gegners: jeder einzelne RAPIDLER war schneller, kampfstärker, umsichtiger und technisch besser als sein jeweiliger Kontrahent. Es war nicht nur der Tag des phänomenalen Hans KRANKLS (der vorher von Michael KUHN als bester Fußballer 1973 geehrt wurde und sich dieses Titels wieder einmal als würdig erwies, indem er wie ein Elementarereignis über die Austrianer kam und ihnen alle vier "Bummerln" in den Kasten setzte!), sondern auch der Tag unserer gesamten Mannschaft. Das Zusammenspiel klappte wie schon lange nicht und die "Veilchen" kamen mitunter nicht einmal mit dem Schauen nach. RAPID spielte modernsten, elastischen Angriffsfußball, ohne die Deckung zu vernachlässigen. Unter derartigen Gesichtspunkten ist es einfach unbegreiflich, wieso die selbe Hütteldorfer Mannschaft gegen weit schwächere Konkurrenten mitunter so enttäuschend agiert! Zu dieser einmaligen Leistung (die aber hoffentlich noch des öfteren wiederholt wird!) kann man nur sagen: BRAVO RAPID!!

Fünf Tage später wendete sich im Cupsemifinale das Blatt allerdings auf geradezu unglaubliche Weise: AUSTRIA/WAC schlug die nicht wiederzuerkennende RAPID-Elf mit 6:2 schwer auf's Haupt. Dadurch sind unsere Chancen im Pokalbewerb so gut wie dahin. An der Überlegenheit der nach Revanche dürstenden Violetten gab es an diesem unglückseligen, kalten Mittwochabend nichts zu rütteln, zumal unsere Abwehr einen "Tag der offenen Tür" proklamierte und den Gegner zum Toreschießen förmlich einlud. Vielleicht wäre es anders gekommen, hätte nicht Herbert GRONEN bereits nach einer (!) Minute mit einer Gehirnerschütterung vom Platz getragen werden müssen. Wie sehr sich die An- oder Abwesenheit auch nur eines einzigen Klassefußballers auf die ganze Mannschaft auswirken kann, sah man ja am Beispiel MORALES, dessen Einsatz die AUSTRIA in jeder Beziehung weitaus gefährlicher als zuletzt machte. Davon kann sich nun neben ANTRICH auch SCHEFFEL ein Bild machen, an dem der "Uru" ein häßliches Revanchefoul verübte, das geradezu nach Ausschluß schrie. Ich frage mich immer wieder, ob ein Team von Format der Violetten eine derartige Gangart nötig hat. In der laufenden Saison traf RAPID bisher viermal auf die "Veilchen" und dabei erlitten immerhin insgesamt fünf Grüne mehr oder weniger schwere Blessuren: ANTRICH (Bänderriß durch MORALES), RITTER (Meniskusverletzung durch SARA I), STURMBERGER (Ribquetschwunde durch DAXBACHER), GRONEN (Gehirnerschütterung durch WEIGL), SCHEFFEL (Beinverletzung durch MORALES)! Was erwartet uns wohl in dieser Beziehung beim am 22. Mai stattfindenden Retourspiel? Ob man da noch von Zufall sprechen kann? Die Meinung von Herrn PECANKA, den wir alle als ehemaligen RAPID-Nachwuchsscoach schätzen, hierzu wäre gewiß nicht uninteressant

Ohne der Brutalität das Wort reden zu wollen: zu Zeiten von MERKEL oder DIENST hätte etwa ein MORALES das Feld wohl kaum ungeschoren verlassen! Unklar ist mir außerdem, wieso RAPID einen Herrn SPIEGL als Schiedsrichter akzeptieren konnte, der sich bereits beim 1:3 in der Südstadt als violett angehaucht erwies. Auch beim 2:6 gewährte dieser "Unparteiische" den Austrianern völlige Narrenfreiheit. WEIGLS Foul an GRONEN sah er nicht, im Zweifelsfalle (und nicht nur dann!) piff er konsequent für die Neo-Favoritner, MORALES' Revanchevergehen an SCHEFFEL bestrafte er nur mit "Gelb" und quasi als Höhepunkt diktierte er einen an den Haaren herbeigezogenen Elfer, der zum 2:5 führte. Dies alles soll keine Ausrede sein, muß aber immerhin festgestellt werden. Warum RAPID nicht wenigstens versuchte, das Resultat erträglicher zu gestalten (bei einem Hin-oder Zweitore-Rückstand wäre auch unsere Finalchance noch gegeben gewesen!), warum man sich - in jeder Beziehung - derartig abschlagen ließ, das ist eine ganz andere Frage!

Drei Tage später ging es in Innsbruck gegen den Hattrick-Meister SWAROVSKI-WACKER, der bestrebt war, seinen Anhang für die zuletzt schwachen Darbietungen zu entschädigen. Die Tiroler agierten auch bedeutend besser als zuletzt und somit ist das 0:0 gegen diesen echten Angstgegner durchaus als Erfolg zu bezeichnen. RAPID hatte den Schock des Cupdebakels ziemlich überwunden und bot eine gute Abwehrleistung, wobei vor allem KRAUSE (auch in der Offensive) brillierte. GRONEN war mit von der Partie, hingegen erlitt RITTER neuerlich einen Nasenbeinbruch (war er überhaupt schon wieder völlig fit gewesen?). Für ihn kam Roman GROLL, der damit zum ersten Male in diesem Spieljahr in der Kampfmannschaft stand. Ein Wort noch zu dem harten Verteidiger: er zählt in der Reserve stets zu den Stützen und hätte sicher schon öfter in der "Ersten" gespielt, wäre er nicht durch seinen Lehrerberuf derart beansprucht, daß er besonders für Auswärtssmatches mitunter nicht berücksichtigt werden kann. Ein Beweis mehr dafür, daß sich heutzutage eine Tätigkeit als Spitzenfußballer kaum mit einem intensiv ausgeübten Zivilberuf verträgt. Keine Probleme gab es beim 4:0 über EISENSTADT. Fast 45 Minuten lang mußte RAPID mit den defensiven Burgenländern nicht viel anzufangen, ehe ein erstochertes KRANKL-Tor unmittelbar vor und ein herrliches Weitschußgoal STARBEYS kurz nach der Pause die Entscheidung brachten. Nun fanden die Grünen zu einer geschlossenen Leistung und erhöhten das Resultat durch schöne Treffer WALZERS und GRONENS. Ein deutlicherer Erfolg wäre ohne weiteres möglich gewesen, aber seien wir zufrieden: RAPID liegt nun nur mehr drei Zähler hinter VÖEST und zwei hinter SWAROVSKI und hat somit noch durchaus berechnete Titelchancen. Wie es wohl aussehen würde, hätten wir im Herbst nicht derartiges Verletzungs- und auch anderes Pech gehabt? Sollte RAPID nämlich nicht Meister werden, so wurde der Titel meiner Meinung bereits im Herbst verloren. Aber man wird sehen - noch sind ja sechs Runden zu spielen!

DIE WEICHEN SIND GESTELLT!

Das, was in den letzten Wochen geplant, besprochen, hochgejubelt, verdammt und schließlich am 21. April Wirklichkeit wurde, ist eigentlich so unwahrscheinlich, so unglaublich unösterreichisch, daß man meinen könnte, es wäre nur ein Traum: die erste wahre Reform des heimischen Fußballs! Aus welchen Gründen auch immer sie dafür so vehement eintraten - man muß den Herren GERÖ, BECK & Co. nunmehr für so manche harte Kritik der Vergangenheit Abbitte leisten. Denn das ist ja das Sensationelle an der ganzen Sache: gerade ein als erzkonservativ geltender BECK wurde zu einem der wichtigsten Pro-Medner für die Zehnerliga und Dr. GERÖ machte von der Annahme dieses Projektes seine Wiederwahl als ÖFB-Präsident abhängig. Noch etwas kam ziemlich unerwartet: die große Mehrheit mit der die Reform beschlossen wurde. Anscheinend gibt es unter unseren Fußballfunktionären doch mehr Fortschrittliche, als man bisher annehmen mußte. Zumindestens dann, wenn ihnen das Wasser bereits bis zum Halse steht ...

Eines ist klar: so wie bisher konnte es nicht weitergehen! Eine sportlich völlig belanglose Sechzehner- bis Achtzehnerliga hätte uns in Kürze in den völligen Ruin geführt. Jeder, der das nicht einsieht, will doch nur sein eigenes trübes Süppchen kochen, seinen eigenen im Grunde völlig unbedeutenden Verein mit Gewalt "oben" halten und ist am gesamtösterreichischen Fußball einen feuchten Staub interessiert. Natürlich waren im Prinzip alle für die Zehnerliga, aber nur unter der Bedingung, daß ihr jeweiliger Klub darin Aufnahme findet oder daß sie erst ab 1975/76 eingeführt wird. Daß Ersteres unmöglich ist, leuchtet wohl jedem

Hilfsschüler ein. Letzteres wieder stellt lediglich eine Verschleppungstaktik dar, denn eines ist gewiß: wäre die Reform nicht sofort durchgeführt worden, wäre sie sicher sanft entschlummert! Wir hätten nur ein paar Länderspiele zu gewinnen brauchen und schon hätte es (um im Stile gewisser Anti-Reformer zu bleiben) geheißen: "Was wollt's denn - mir san jo eh Kaiser! Was brauch ma do a Reform!?"

Sicherlich sind mit der Reduktion des Oberhauses viele Härtefälle verbunden und es wird wohl noch zu so manchen geharnischten Protestaktionen kommen, aber ist es nicht besser, ein Ende mit Schrecken herbeizuführen als einen Schrecken ohne Ende? Wie notwendig dieser Schnitt ist, zeigt allein schon ein Blick auf die NL-Tabelle, wie sie sich uns z.B. nach der 27.Runde präsentiert. Von 17 Klubs weisen lediglich sechs keine negative Bilanz auf, wobei aber bereits STURM-DURISOL und DSV ALPINE in Bezug auf die Tordifferenz schlecht abschneiden. Alle anderen Vereine sind demzufolge mehr oder weniger Mitläufer, die dem Spitzensfußball - von einzelnen Überraschungserfolgen abgesehen, die es immer geben wird - keinerlei Impulse geben können.

Quertreiber wie etwa die Herren BRUCKNER oder RÖCKL (der seinen für ihn typischen Stil vom Fußballfeld auf den Verhandlungstisch herübergerettet hat) sind der Meinung, die Reform wäre einzig und allein für RAPID gemacht worden. Was soll denn das? Es geht doch hier nicht um Hütteldorf, Dornbach oder Klagenfurt, sondern um Österreichs Fußball! Und wenn der SC RAPID (der ja trotz seiner keineswegs rosigen Finanzlage wirklich das Salz in der Suppe ist) sportlich zu schwach oder zu unattraktiv wäre, um in die Zehnerliga aufgenommen zu werden, so müßten doch auch wir im grünweissen Lager dies zur Kenntnis nehmen!

Nachdem man es nicht allen rechtmachen kann, gibt es auch an der Reform Verschiedenes zu bemängeln. Wenn man aber meint, eine Konkurrenz müßte so zu Ende gehen, wie sie gestartet wurde, so frage ich: "Wo waren denn diese Herren, als in den letzten Jahren stets irgendein Absteiger auf dubiose Art in der Nationalliga verbleiben durfte?" Damals scherte sich kein Mensch (auch STURM-Präsident GERT nicht!) um die Einhaltung der Statuten!

Man kann - um bei der Kritik an der Reform zu bleiben - natürlich sagen, die Auswahl der Bundesligaklubs nach regionalen Gesichtspunkten wäre ungerecht, man kann gegen die Auslandssperre oder das Verbot, Legionäre zu importieren, wettern, aber letzten Endes sind dies alles doch nur Fragen am Rande. Hauptsache ist, daß endlich einmal etwas geschieht.

Freilich werden wir jetzt nicht über Nacht zur Fußballweltmacht werden, doch wird es sich sicher günstig auswirken, wenn unsere wenigen guten Spieler auf weniger Klubs aufgeteilt werden (wengleichen es zumindestens Anfangs z.B. RAPID schwer haben wird, von anderen Vereinen - besonders aus Wien - Verstärkungen zu bekommen). Dies garantiert bessere, ausgeglichene Matches und damit mehr Zuschauer und höhere Einnahmen. Begegnungen zwischen guten Mannschaften sind zweifelsohne zugkräftiger als Spiele gegen Kleinhäusler - auch wenn sie viermal pro Saison stattfinden (siehe zuletzt RAPID-AUSTRIA!).

Die Weichen für eine bessere Zukunft sind also gestellt. Nun liegt es an allen Beteiligten, die verheißungsvolle Theorie in die Praxis umzusetzen. Der ÖFB muß trachten, diverse flankierende Maßnahmen zu treffen und eine Verwässerung der Reform zu verhindern. Die Vereine müssen sich bemühen, aus den neuen, günstigeren Bedingungen in sportlicher und wirtschaftlicher Hinsicht das Maximum herauszuholen. Gewisse Spieler werden gezwungen sein, ihre "Nur kan Hax'n ausreißen"-Mentalität abzulegen, da es sonst für sie wohl kaum lukrative Verträge bei Spitzenklubs geben wird. Die Anhänger wieder sind aufgerufen, die Bestrebungen der Verbände, Vereine und Aktiven anzuerkennen und wieder in hellen Scharen auf die Sportplätze zu strömen!

Wenn dies alles halbwegs klappt, so müßte es eigentlich wirklich aufwärtsgehen. Sicher ist jedenfalls eines: schlechter als bisher kann es einfach nicht mehr werden!

HERBERT GRONEN BALD ÖSTERREICHER!

Bekanntlich strebt unser exzellenter Mittelfeld- und Angriffsspieler Herbert GRONEN schon seit geraumer Zeit die Einbürgerung an. Von Seiten des Wiener Magistrats wurde hiezu bereits "grünes Licht" gegeben. Da aber GRONEN aus ver-

ständlichen Gründen seine deutsche Staatszugehörigkeit nicht verlieren möchte, wozu die Zustimmung der in diesem Falle zuständigen Stadt Düsseldorf notwendig ist, hat der ÖFB vor einiger Zeit ein befürwortendes Schreiben nach Deutschland abgesendet. Mit einer positiven Erledigung durch die BRD-Behörden, zu denen GRONEN gute Verbindungen hat, ist schon in Bälde zu rechnen. Dies ist sicher nicht nur für den Kicker, der sich bei uns sehr wohl fühlt sowie für RAPID in Anbetracht einer möglichen Reduzierung der in Österreich tätigen ausländischen Fußballer, sondern auch für uns Anhänger, denen der sympathische Sportsmann Herbert GRONEN bereits richtig ans Herz gewachsen ist, sehr erfreulich!

EIN "EISENFUSS" AUS NORDDEUTSCHLAND

=====

Irgendwie habe ich's mit jenen Kickern, denen es nicht gleich auf Anhieb gelang, sich in die oft recht verschlossenen Herzen des RAPID-Anhanges zu spielen. Es ist ja sicher auch viel schwieriger und daher lobenswerter, sich trotz widriger äußerer Umstände durchzusetzen als wenn man von Haus aus mit offenen Armen aufgenommen worden ist. Oder glauben Sie nicht auch, daß es ein Fußballer sehr wohl spürt, wenn ihm die Zuschauer mit mißtrauischen Argusaugen auf die Beine starren, wenn sie jeden Fehler mit immer lauter werdenden abfälligen Äußerungen kommentieren? Glauben Sie nicht auch, daß es unter solchen Verhältnissen für den betreffenden Sportler immer schwerer wird, seine Form wiederzufinden - besonders dann, -wenn er ein "Fremder" aus dem Auslande ist, statt dem so mancher Fan von vornherein lieber einen Eigenbauspieler in der "Ersten" gesehen hätte?

Jetzt werden Sie vielleicht bereits wissen, um welchen RAPIDLER es diesmal geht. Gewonnen! Heute wollen wir uns ein wenig mit Emil KRAUSE beschäftigen - mit einem Spieler, der es zu Anfang bei uns in Wien wahrlich nicht leicht hatte, der es aber letzten Endes mit geradezu unwahrscheinlichem Einsatz doch schaffte und von dem man heute mit gutem Gewissen sagen kann, daß er nicht nur beim Anhang absolut "in" ist!

Der 23jährige Norddeutsche (ein ehemaliger Juniorenauswahlkicker) kam im Sommer 1973 über Vermittlung eines Freundes vom Regionalligaklub CSV HANNOVER zu RAPID, nachdem er beim Probetraining sowie in einem Testmatch gegen die AUSTRIA (in Güssing 1:1) voll entsprochen hatte. Seine Startposition war nicht gerade günstig, da er praktisch die Nachfolge des bei den Fans sehr beliebten "Urrapidlers" Erich FAK anzutreten hatte - eines Verteidigers, der erstens einen ganz anderen und zweitens einen dem Wiener Geschmack wahrscheinlich eher entsprechenden Spielertyp verkörperte. Abgesehen von gewissen Umstellungen in den Lebensgewohnheiten (Wean is ned Hannover!) machte KRAUSE vor allem das ungewohnt scharfe Training vorerst sehr zu schaffen. In den ersten Wochen seiner Tätigkeit in Hütteldorf nahm er immerhin acht Kilo ab! So gesehen, sind seine anfänglich schwachen Leistungen schon leichter zu verstehen - aber wer bedenkt, wer weiß das schon? Man würde einen Spieler manchmal gewiß weniger hart kritisieren, würde man seine privaten und anderen Probleme kennen ...

So kam es also, wie es eigentlich kommen mußte: KRAUSE legte eine "Horrorpartie" nach der anderen hin und die unzufriedenen Zuschauer reihten ihn bereits in die Kategorie "Fehlkäufe" ein. Auch Trainer HLOZEK konnte die schwachen Darbietungen des Deutschen nicht mehr länger akzeptieren und versetzte den Außendecker in die Reserve, in der er ebenfalls kaum positiv in Erscheinung trat. Ich muß ehrlich sagen, auch ich habe Emil damals bereits abgeschrieben und bekam eine leichte Gänsehaut, als er einige Wochen später als Austauschspieler gegen die ROTEN HUSAREN in Eisenstadt neuerlich "einritt". Aber siehe da: KRAUSE zerriß sich förmlich, rettete zweimal auf der Linie und agierte trotz einiger kleiner Fehler auch im Felde recht passabel. Und von jenem Tage an ging es ständig bergauf! Der Verteidiger steigerte sich von Match zu Match und legte vor allem im Wiener Spiel gegen MILAN eine Prachtpartie hin.

Jetzt ist er aus der Mannschaft einfach nicht mehr wegzudenken und wer einmal gesehen hat, wie er jedem Ball nachläuft, wie er seinen kräftigen Körper beinhart, aber fair ins Getümmel wirft und wie er - wenn es die Situation erlaubt - auch unaufhaltsam in Richtung gegnerisches Tor stürmt, der wird mir recht geben, wenn ich feststelle: trotz deutschem Paß ist dieser Emil KRAUSE der Prototyp des RAPIDLERS, wie das grüne Fußvolk auf den Rängen ihn sich vorstellt!

Dies wird allein schon dadurch dokumentiert, daß er sich - wie weiland Münchhausen-

sozusagen am eigenen Schopfe aus dem Schlamassel des Formtiefs gezogen hat. So heißt denn der offensichtlich nicht zu verdrängende Alleininhaber des grünweissen Leiberls mit der Nummer 2 wahrscheinlich noch für geraume Zeit Emil KRAUSE und noch so mancher gegnerische Stürmer (aber auch Tormann, wie etwa HÖLLER beim 2:2 gegen VĚEST) wird dies mit Bedauern zur Kenntnis nehmen müssen!

EIN BLICK ZUM NACHWUCHS

Sehr gut läuft es weiterhin bei unseren Buben. Außer den Junioren (die im Herbst zuviel an Boden verloren haben) sind überall reelle Titelchancen gegeben, von der Gesamtwertung, die uns wohl sicher ist, ganz zu schweigen! Nachstehend die letzten Meisterschaftsresultate (Junioren, Jugend, Schüler, A-Knaben, B-Knaben)---

OSTBAHN XI (Rapid-Platz): 7:0, 9:2, 5:0, 4:0, 12:0;

FAC-TYROLIA (FAC-Platz) :12:1, 1:0, 3:1, 1:2, 1:1.

Zwischendurch gewannen die Junioren ein Osterturnier auf dem HELFORT-Platz durch ein 5:1 gegen FC PFORZHEIM (Tore: P.Pawlek 3, Kienast, W.Pawlek) und ein 12:1 gegen SCHWARZGELB-ESSEN (Tore: P.Pawlek 9, E.Lisak 3).

Von der Reserve ist hingegen nicht viel zu vermelden, da die Wiener Meisterschaft der zweiten Garnituren durch zahllose Absagen bereits völlig unübersichtlich geworden ist. So ist mir lediglich ein eher blamables Resultat eines Freundschaftsspielles (2:4 in GROSSWARASDORF am Ostersonntag) bekannt geworden.

DER "DRUCKFEHLERTEUFEL" HAT ZUGESCHLAGEN!

Einen bedauerlichen Fehler gab es leider in "GRÜNZEUG" Nummer 12. Vielleicht waren Sie befremdet, als Sie auf Seite 1 im Kommentar über das Match gegen SIMMERING folgenden Satz lasen: "Die Rapidleute - zuvor in guter Form - legten eine überaus matte Partie hin und hätten eigentlich vom Platz geschossen werden müssen". Nun, so weit sollte meine kritische Betrachtung über dieses Spiel wieder auch nicht gehen. Richtig sollte es natürlich statt "Rapidleute" vielmehr "Radioleute" (RADIO-STOHLHOFER!) heißen! Wir bitten um Verständnis und Entschuldigung!

LETZTE NACHRICHT:ERNST HLOZEK GIBT ZWEI JAHRE D'RAUF!

Nachdem RAPID-Trainer HLOZEK nunmehr von den Prager Sportbehörden seine Auslands-genehmigung um zwei weitere Jahre verlängert wurde, ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß er den vor einiger Zeit von ihm selbst gekündigten Vertrag bis 1976 verlängern wird. Seine (verständliche) Bedingung - endlich ein geeigneter Trainingsplatz - sollte dafür kein Hindernis darstellen, zumal wir alle wissen, daß die Übungsmöglichkeiten auf der "roten Erde" einem SC RAPID in der Tat nicht würdig sind! Nach etlichen Jahren der eher machtlosen Betreuer ist Ernst HLOZEK praktisch der erste Coach in Hütteldorf, der im Stile eines "Diktators" arbeiten kann(hat man das nicht vorher immer wieder gefordert?). Präsident DRAXLER steht hundertprozentig hinter dem Slowaken. Es ist kein Geheimnis, daß der Trainer - wie viele seiner Kollegen - nicht nur Freunde hat. Dennoch ist eines gewiß: sollte RAPID doch noch den Titel erringen, würde sich die Zahl seiner Kritiker sofort merklich verringern. Außerdem: wenn HLOZEK bleibt, steht einer Weiterführung der von ihm begonnenen Arbeit nichts im Wege. Ein Trainerwechsel muß schließlich nicht immer den Erfolg nach sich ziehen - das haben doch gerade wir RAPIDLER in der jüngeren Vergangenheit oft genug zur Kenntnis nehmen müssen. Darum sei ein bekanntes Wort wie folgt abgewandelt: "A l t e Besen kehren gut!" Jedenfalls wünsche ich HLOZEK mit der Mannschaft und umgekehrt sowie letztlich uns Anhängern mit dem "Ernstl und seinem Team" auch für die beiden nächsten Jahre viel Freude und noch mehr Erfolg!

GENERALVERSAMMLUNG

Am 25. April 1974 fand unsere diesjährige Generalversammlung statt. Obmann Dkfm. Viktor RIEMER konnte als Gäste die Herren Robert KÖRNER und Otto HAMATSCHEK von der Jugendleitung des SC RAPID begrüßen. Präsident Kom. Rat Josef DRAXLER, der sich derzeit auf einer Geschäftsreise in den Vereinigten Staaten aufhält, ließ sich brieflich entschuldigen und wünschte der Generalversammlung einen vollen Erfolg.

Zu Beginn der Versammlung überreichte Dkfm. RIEMER Herrn KÖRNER den Reinertrag des Juxbasares unseres heurigen Balles in der Höhe von S 9.095.-- mit der widmungsgemäßen Auflage, diesen nur für den Jugendbetrieb des SC RAPID zu verwenden. Für den Betrag von S 5.250.-- wurden inzwischen 15 Trainingsanzüge für die Schülermannschaft angekauft. Herrn HAMATSCHEK wurden zum Ankauf von Fahrscheinen für die Nachwuchsspieler S 2.000.-- übergeben. Herr KÖRNER bedankte sich namens des SC RAPID für diese Spende.

Nach Verlesung des Protokolles der letzten Generalversammlung gab Obmann Dkfm. RIEMER einen umfassenden Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Der Vorstand hielt 16 Sitzungen ab. In den 8 Mitgliederversammlungen konnten durchwegs prominente Referenten vorgestellt werden. Neben den Vertretern des SC RAPID (Kom. Rat DRAXLER, Trainer HLOZEK, Jugendleiter KOURIL usw.) war praktisch die gesamte Kampfmannschaft anwesend. Wir konnten unter anderen den Obmann der Schiedsrichterkommission der UEFA Herrn Fritz SEIPELT und erstmals als Vertreter der Presse den bekannten Sportjournalisten Herrn Michael KUHN begrüßen. Neben den Schlachtenbummlerfahrten veranstaltete unser Klub wieder die Meisterschaftsfeier für die Nachwuchsmannschaften des SC RAPID, ein Krampuskränzchen und als Höhepunkt den schon traditionellen Ball, die "23. NACHT BEI GRÜN-WEISS". Im abgelaufenen Vereinsjahr wurde der langgehegte Wunsch nach einem eigenen Klublokal realisiert. Die Räume werden derzeit adaptiert und ist mit der Eröffnung noch in diesem Jahr zu rechnen. Die vom Vorstand vorgeschlagene Statutenänderung, die derzeitige Titulierung der Vorsitzenden unseres Klubs mit Präsident und Vizepräsident durch die demokratischere Form eines OBMANN bzw. OBMANNSTELLVERTRETER zu ersetzen, wurde ohne Gegenstimme angenommen.

Anschließend erfolgte die Verlesung des Kassenberichtes durch den Kassier, Herrn AMLER. Dieser wies an Einnahmen (einschließlich des Saldovortrages vom März 1973) S 181.446.03 und an Ausgaben S 78.893.01 aus, wodurch sich ein derzeitiger Kassenstand von S 102.553.02 ergibt.

Der Rechnungsprüfer des Klubs, Herr HOBECKER berichtete über die ordnungsgemäße Kassenführung durch den Kassier und stellte den Antrag um Entlastung. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Obmann Dkfm. RIEMER übergibt nun den Vorsitz dem Leiter des Wahlkomitees Herrn STEINDL. Die anwesenden Mitglieder erhalten den vom Wahlkomitee ausgearbeiteten Wahlvorschlag. Nach ca. 15 Minuten wurden die Wahlkarten wieder eingesammelt und ergab nach Auszählung der abgegebenen Stimmen folgenden neuen Vorstand:

	OBMANN:	Dkfm. RIEMER Viktor
1.	OBMANNSTELLVERTRETER:	KURZ Othmar
2.	OBMANNSTELLVERTRETER:	WILLRADER Reinhard
	KASSIER:	AMLER Karl
	KASSIER STELLVERTRETER:	REIF Karl
	SCHRIFTFÜHRER:	STRELLER Karla
	SCHRIFTFÜHRER STELLVERTRETER:	NIEDERHUBER Gerhard
	weitere VORSTANDSMITGLIEDER:	LANGER Walter
		STADLER Helmut
		BILLIANI René
	RECHNUNGSPRÜFER:	HOBECKER Franz
		MACHEK Mirko

Nach der Wahl des neuen Vorstandes übernimmt Obmann Dkfm. RIEMER wieder den Vorsitz. Er würdigt die wirklich großen Verdienste des ausscheidenden Vorstandsmitgliedes Herrn Karl JEZEK und nimmt die Anregung aus dem Mitgliederkreis ihm die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen gerne zur Kenntnis.

Der Mitgliedsbeitrag wird, da kein Antrag auf Änderung vorliegt, in der bisherigen Höhe belassen.

Da auch zum Punkt "Allfälliges" keine Anträge vorlagen, wurde die Generalversammlung um 21 Uhr 15 beendet.

Gerhard Niederhuber(93-76-46/259)

=====
Auf Grund der vielen sportlichen Veranstaltungen im Mai findet unsere nächste MITGLIEDERVERSAMMLUNG am Donnerstag, den 6. Juni 1974 um 20 Uhr im Restaurant MADER, Wien 15., Markgraf Rüdigerstraße 12 statt.
Eine gesonderte Einladung hiezu geht Ihnen noch zeitgerecht zu.
=====



Klub
der
Freunde
des
S.C. Rapid

Sitz: Cafe Hummel · 1080 Wien, Josefstädter Straße 66, Telefon: 42 53 14

Wien, im Mai 1974

Sehr geehrtes Mitglied!

Unsere nächste MITGLIEDERVERSAMMLUNG
findet am

DONNERSTAG, den 6. JUNI 1974 um 20 UHR

in Restaurant MADER, Wien 15., Markgraf Rüdigerstraße 12

statt.

Unsere Ehrengäste werden diesmal

der Präsident des SC RAPID Herr ER. Josef DRAXLER
und der Trainer der Kampfmannschaft Herr Ernst HLOZEK
sein.

Wir ersuchen um zahlreichen Besuch und verbleiben mit

Sportgruß
Der Vorstand

Bitte wenden

Wir begrüßen die nachstehend angeführten neuen Mitglieder auf das herzlichste und hoffen, daß auch sie rege an unserem Klubleben teilnehmen mögen.

BERGHOFER Peter
BESTOBKA Rudolf
BREZINA Alfred
BUKOVICS Wilhelm Dr.
DIMIC Stefan
HAUX Elfriede
HODOSI Eugen
HOLZINGER Eduard
KLINGGRABER Erwin
KORAN Helmut
MAIER Karl
PAVLIK Josef
RAINER Max
SADLER Hubert sen.
SADLER Hubert jun.
TERCEK Karl
WOLF Johann
WUSTINGER Peter